



Der SK Rapid ist mehr als ein Fußballverein. Wir sind eine Familie. Wir kämpfen zusammen und wir helfen einander. Niemand soll ausgeschlossen sein. Armut darf unseren Zusammenhalt nicht bedrohen.

Daher helfen wir armutsgefährdeten Kindern in der Rapid-Familie!



die salzburg kann herzlich mehr!

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "salzburg" reg.Gen.m.b.H Ignaz-Harrer-Str. 35 5020 Salzburg T: +43(0)662/43 12 21-0 F: +43(0)662/43 12 21-46 E: office@die-salzburg.at

www.die-salzburg.at





Bei die salzburg dürfen Sie herzlich mehr erwarten:

Attraktive Wohnräume – modern und hochqualitativ. Das Unternehmen – kundenfreundlich, gemeinnützig und mit einem großen Herz, das für den Wohnbau schlägt. *die salzburg* – einfach zum Wohnfühlen!

die wohnfühlgenossenschaft

EDITORIAL VOIKShilfe.

AUF WEN ES ANKOMMT

In der Krise sieht man so manches klarer.

In den Wochen der Corona-Krise gibt es so manche Erkenntnisse, die wir uns auch dann merken sollten, wenn es wieder vorbei sein wird. Jene Menschen, die für die Versorgung mit den unmittelbar nötigen Dingen wie Lebensmittel zuständig sind, sie werden bedankt und gefeiert. Absolut zu recht, gehen sie doch auch ein persönliches Risiko ein. Auffallend ist nur, dass es viele sehr schlecht bezahlte Jobs sind, auf die es jetzt ankommt. Neben Applaus und eine Prämie würde eine Erhöhung des Mindestlohns langfristig mehr bringen.

HeldInnen der Stunde

Auch die MitarbeiterInnen der Volkshilfe sind die HeldInnen der Stunde, auch sie tragen ein persönliches Risiko und sind dennoch für die von ihnen betreuten Menschen da. Wir sind stolz auf unsere MitarbeiterInnen. Und hoffen sehr, dass sich die verantwortlichen PolitikerInnen ihren Einsatz merken und die Mittel für eine wirklich angemessene Bezahlung zur Verfügung stellen. Denn in der Krise sieht man, auf wen es wirklich ankommt.

Steigende Armut

Für viele Menschen ist die Krise ein schwerer Albtraum. Es sind jene, die bisher prekär beschäftigt waren und auch diesen Job noch verloren haben. Oder im Niedriglohnsektor Tätige, die arbeitslos wurden und von dem Arbeitslosengeld nicht über die Runden kommen. Für sie wird die Gesundheitskrise zur Überlebenskrise. Daher hat die Volkshilfe als rasch umsetzbare Maßnahme eine Erhöhung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld auf mindestens 70%. Und wir sammeln Spenden für die Unterstützung von armutsbetroffenen Menschen.

Demenzkampagne

Für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist die aktuelle Gesundheitskrise besonders verstörend.



Prof. Ewald Sacher Präsident der Volkshilfe Österreich



Erich Fenninger Direktor der Volkshilfe Österreich

Masken können als Bedrohung erlebt werden, demenziell erkrankte Menschen spüren die Unsicherheit und die Veränderung der Lebensgewohnheiten. Das braucht viel Ruhe und Geduld für die pflegenden Angehörigen. Mit der Kampagne #TrotzDemenz öffnet die Volkshilfe den Blick für die Möglichkeiten trotz Demenz. Denn meist stehen die Defizite im Vordergrund.

Was noch wichtig ist

Eine Erkenntnis der Krise sollte auch sein, dass der enorme Kostendruck im Sozial- und Gesundheitswesen ein Ende hat. Denn das funktionierende Sozialsystem hat gezeigt, was es zu leisten vermag. Daran sollten wir auch bei der Finanzierung denken, das sollte es uns wert sein. Und für die Finanzierung der Kosten der Krisenbewältigung setzen wir uns dafür ein, dass endliche Erbschafts- und Vermögenssteuern eingeführt werden. Und auch eine Solidaritätsabgabe für die Superreichen ist eine gute Idee. Damit auch jene ihren Beitrag liefern, die es sich gut leisten können.

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



GLÜCK IST, WENN MAN GEMEINSAM AKTIV IST

www.volkshilfe.at













Volkshilfe Salzburg -

Innsbrucker-Bundesstraße 37 Telefon/Fax: 0662 / 42 39 39 www.volkshilfe-salzburg.at

Volkshilfe Tirol

Südtiroler Platz 10-12
Telefon: 050 / 8901000
www.volkshilfe.net

Volkshilfe Vorarlberg -

Anton-Schneider-Straße 19 Telefon: 05574 / 488 53 www.volkshilfe-vlbg.at

Impressum

Herausgeberin: Volkshilfe Österreich 1010 Wien, Auerspergstraße 4 Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01 E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Ruth Schink, Hanna Lichtenberger, Lisa Peres, Doris Heinreich, Manuela Bennat, Othmar Schneglberger

Medieninhaber, Verleger, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at

INHALT

O5 Corona.

Danke allen Volkshilfe-MitarbeiterInnen!

Demenz.Neue Demenzhilfe-Kampagne.

11 Unterstützung.
Aufruf der Volkshilfe Salzburg.

14 Pflege. Mobile Dienste in Innsbruck.

16 Corona.
Notfallhilfe der Volkshilfe.

21 Lehre. Pflegeschule in Vorarlberg.

30 Asyl. Faires Verfahren für alle.

KURZMELDUNGEN



Corona-Hilfe

Geschichten, die Mut machen: 1.000 Familien in Flüchtlingssiedlungen im Libanon erhalten von uns Hygiene-Kits und Informationen, wie sie sich vor Corona schützen können. Unsere Partner-NGO Mousawat Organization sorgt für die rasche Verteilung vor Ort. Finanziert wurde die Aktion durch Nachbar in Not. Weil schnelle Hilfe, doppelte Hilfe ist. Jetzt spenden unter volkshilfe.at/meine-spende!

Nacht gegen Armut

Auch im Jahr 2020 wird die Volkshilfe mit der Nacht gegen Armut wieder ein starkes Zeichen gegen Benachteiligung setzen. Die große Benefizgala im Festsaal des Wiener Rathauses wird am 10. November bereits zum 16. Mal stattfinden. Mit dem Reinerlös werden Kinder in Österreich unterstützt, die in akuter Armut leben. Jetzt schon Tische reservieren unter veranstaltungen@volkshilfe.at!

AKTUELLES VOIKShilfe.

DANKE

Großes Danke an alle MitarbeiterInnen im Pflege- und Sozialbereich.



Die Volkshilfe nimmt ihre Rolle in der Versorgung von Menschen durch ihre Dienste sehr ernst. Seit Beginn der Corona-Krise arbeiten die Volkshilfen mit ihren MitarbeiterInnen in den Bundesländern in enger Abstimmung mit den Behörden auf Hochtouren, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Es ist eine große Aufgabe, unter den derzeitigen Bedingungen die Dienste wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe und die Arbeit in Pflegeheimen und anderen Senioreneinrichtungen aufrecht zu erhalten.

Aufeinander aufpassen ...

Daher danken wir allen MitarbeiterInnen, die sich nicht zufällig den Sozialbereich als Arbeitsplatz ausgesucht haben. Denn sie sind auch unter schwierigsten Bedingungen für die Menschen da. Sie gehen dabei ein hohes persönliches Risiko ein, sie übernehmen Verantwortung für die von ihnen betreuten und versorgten Menschen. Und das, obwohl viele auch selbst Betreuungspflichten für Kinder oder ältere Angehörige haben. Dafür danken wir allen engagierten MitarbeiterInnen von ganzem Herzen.

... und füreinander da sein

Aufeinander aufpassen und füreinander da sein – diese Haltung zeichnet alle MitarbeiterInnen im Pflege- und Sozialbereich aus. Ein großes Danke auch an alle Angehörigen, die verstärkt mithelfen und vor allem in der 24h Betreuung Entlastung bringen.



Gemeinsam das Tabu Demenz brechen und Mut machen: Raphael Schönborn (Geschäftsführer Promenz), Teresa Millner-Kurzbauer (Projektleitung Demenzhilfe), Bea Gulyn (Promenz-Botschafterin), Andreas Trubel (Promenz-Botschafter) und Erich Fenninger (Direktor Volkshilfe Österreich)

GUT LEBEN, TROTZ DEMENZ

Neue Demenzhilfe-Kampagne stellt Betroffene in den Mittelpunkt.

Die Diagnose Demenz stellt ein Leben auf den Kopf – nichts ist mehr wie es war. Wie soll es nur weitergehen? Zur Verwirrung kommen Unsicherheit, Überforderung und manchmal Scham. Demenz ist ein Thema, über das niemand gerne spricht. Soziale Isolation und Ausgrenzung sind oft die Folge. Das will die Volkshilfe ändern.

Mut machen

Die neue Volkshilfe-Kampagne "Gut leben trotz Demenz" will Mut machen aus der Perspektive der Betroffenen. Bea Gulyn (73) und Andreas Trubel (64) sind nicht nur die Protagonist*innen in TV- und Social-Media-Spots, sie leben auch beide mit der Diagnose Demenz. Sie seit 15 Jahren, er seit zwei Jahren.

Andere Perspektive ...

"Es ist nicht angenehm, das zu erleben. Aber es geht nicht alles verloren. Es geht darum, sich darauf zu konzentrieren, was man kann und nicht darauf, was man nicht kann. Wir alle altern ja, das kann doch kein Tabu sein!", betont Bea Gulyn, die als frühere praktische Ärztin noch einmal einen anderen Blick auf ihre Krankheit hat.

... auf die Krankheit

Andreas Trubel ergänzt: "Die Diagnose war für mich ein totaler Schock. Ich dachte, jetzt hat das Leben seinen Sinn verloren. Es hat viele Gespräche gebraucht, bis ich verstanden habe, es geht mir eigentlich gut. Es ist nichts passiert von den furchtbaren Dingen, den Vorurteilen, die in meinem Kopf waren. Das schlimmste ist die Angst und die Unwissenheit, nicht die Krankheit."

Lebensbejahende Bilder

Wir brauchen lebensbejahende und ermutigende Bilder für ein gutes Leben trotz Demenz. Deshalb sollen die erfolgreichen Social-Media-Videos mit Bea und Andreas auch eine Fortsetzung finden. Mit neuen Gesichtern und neuen Geschichten. PFLEGE VOlkshilfe.



Andreas Trubel (64) ist nicht nur Testimonial der neuen Volkshilfe-Kampagne "Gut leben trotz Demenz", er lebt auch seit zwei Jahren mit der Diagnose.

Information und Beratung

Die Volkshilfe will allen Betroffenen Mut machen, offen zu reden und ihre Erfahrungen und Befürchtungen zu teilen. Durch Information und Beratung wollen wir bestehende Ängste abbauen und zeigen, dass man als Betroffener ein Recht auf soziale Teilhabe und ein glückliches, selbstbestimmtes Leben hat. Auf der neuen Online-Plattform www.demenzhilfe.at gibt es ausführliche Informationen, Tipps und nützliche Kontakte für Betroffene und Angehörige.

Finanzielle Hilfe

An Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige können bei der Volkshilfe auch um finanzielle Unterstützung ansuchen. "Finanziell benachteiligte Menschen können sich die notwendige Unterstützung und Beratung oft nicht leisten. In solchen Fällen hilft die Volkshilfe finanziell", betont Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich. "Mit dieser Unterstützung können Betreuungsstunden, ein Gedächtnistraining, Urlaubspflege oder spezieller Pflegebedarf finanziert werden. Dieses Angebot ist einmalig in Österreich", ergänzt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich.

Einzigartig ...

Ein Ansuchen um Unterstützung kann ein Mal pro Jahr gestellt werden. Mit der Unterstützung können zum Beispiel folgende Dinge mitfinanziert werden: Pflegehilfsmittel (z.B. Inkontinenzprodukte, Pflegeprodukte, Gehhilfen usw.), Pflegebetten, Therapieangebote (Ergo-, Physio-, Logo- und Psychotherapien, Gedächtnistrainings usw.), Besuch von Tageszentren (Anmeldungen, Tagesabläufe, Fahrtendienste), Besuchsdienste oder eine 24h-Betreuung zu Hause.

... in Österreich

Die Vergabe ist von verschiedenen Kriterien (Krankheitsbild, Einkommen, Ausgaben) abhängig. Auffallend ist, dass seit dem Start überwiegend Frauen den Fonds Demenzhilfe Österreich in Anspruch genommen haben. Seit 2012 wurden insgesamt 1.289 Ansuchen an die Volkshilfe gerichtet. Davon wurden 441 Ansuchen von Männern und 848 Ansuchen von Frauen gestellt. Insgesamt konnten 1.128 Menschen finanziell unterstützt werden. Sehr viel mehr Menschen wollen wir noch erreichen.

MEHR-WERT FÜR DIE PFLEGE

"Wir müssen jetzt alles tun, um sichere Pflegeleistungen dauerhaft zu gewährleisten. Dafür brauchen wir die wertvolle Arbeit und den Einsatz aller Pflegerinnen und Pfleger. Die Heldinnen und Helden von heute müssen das aber auch in Zukunft sein. Ohne sie wird unser Pflegesystem nicht in hoher Qualität und mit gleichem Zugang für alle aufrechterhalten werden können"



Die Menschen in den Pflegeberufen leisten in der SARS-CoV-2-Pandemie unter schwierigen Bedingungen sehr viel. Allerdings waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den mobilen Diensten, Tageszentren und Pflegehäusern schon davor oft über ihre Grenzen hinaus gefordert. Die Gründe sind bekannt: zu wenig Personal, laufendes Einspringen, zu wenig Zeit für Kommunikation und Beziehungsarbeit.

Die AK fordert für die Pflegeberufe Anerkennung und gute Arbeitsplätze. Sonst wird die wachsende Personalknappheit die Belastungen auch nach der Corona-Krise weiter erhöhen. Jetzt ist es Zeit, alles für attraktive Ausbildungen und gute Arbeitsbedingungen zu tun.

Die AK fordert Investitionen in bessere Arbeitsbedingungen.

- Stufenplan für mehr Personal in den Nachtdiensten und weniger Einspringen in der Langzeitpflege und in Krankenhäusern
- Österreichweite realistische Personalbedarfsberechnungen
- Mehr Zeit pro Klientin und Klient in den mobilen Diensten

Die Bedingungen für die Pflegeausbildung müssen verbessert werden.

- Kostenfreie Pflegeausbildungen
- Angemessene Bezahlung von Praktika
- Finanzielle Sicherheit w\u00e4hrend der Ausbildung durch den Ausbau von Stipendien
- Verkürzte Weiterbildungen zum gehobenen Dienst für PA und PFA
- Möglichkeit für berufsbegleitende Studien

Die Finanzierung ist möglich, denn die Einrichtungen der Langzeitpflege und des Gesundheitswesens sind ein echter Konjunkturmotor mit hohem Nutzen für pflegebedürftige Menschen und die Gesellschaft. Pflege hat Wert und schafft Werte.







salzburg volkshilfe.

LIEBE VOLKSHELFERINNEN UND VOLKSHELFER!

Ich schreibe diese Zeilen mitten in der Coronazeit. Wie lange die Einschränkungen dauern werden, das wissen wir alle noch nicht. Aber eines weiß ich sicher: Ein ganz großes Dankeschön gilt unserem Geschäftsführer Bernhard Behr und unserer Prokuristin Karin Mödlhammer sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkshilfe Salzburg für ihren Einsatz im Bereich Pflege und Betreuung. Und auch das ist sicher: Österreich braucht ein gut ausgebautes Gesundheitsund Sozialsystem. Ein schlanker Staat, wie ihn viele fordern, bietet keine Sicherheit. Wir brauchen endlich umfassende Maßnahmen im Bereich Pflege und Betreuung, die die Versorgung aller, die Unterstützung brauchen, sicherstellen. Niemand darf alleine gelassen werden. Wir als Volkshilfe Salzburg und als Volkshilfe Österreich werden uns weiterhin dafür stark machen.

Aus dem Vereinsbüro gibt es Neues zu berichten: Unser Team ist nunmehr komplett. Othmar Schneglberger und Dr. Gernot Rohrmoser unterstützen mich bei meiner Arbeit. Othmar Schneglberger ist insbesondere für die Betreuung der Mitglieder, für die Unterstützung des Vorstandes, für Aktionen und Veranstaltungen zuständig. Dr. Gernot Rohrmoser ist der zuständige Mitarbeiter für unsere SeniorInnenklubs mit allen unseren MitarbeiterInnen und vielfältigen Aktivitäten.

Die Stärke jeder Organisation wächst mit der Zahl ihrer Mitglieder. Mit der Zahl ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Wir wollen eine laute Stimme sein bei Themen wie Armut und Ungerechtigkeiten aller Art. Wir wollen im ganzen Land Salzburg aktiv und sichtbar sein und Menschen unterstützen, die Hilfe brauchen. Der Verein Volkshilfe soll alle Altersgruppen ansprechen und ihre Interessen vertreten. Selbstverständlich werden wir dabei unsere Seniorinnen und Senioren nie vergessen!

Genau deshalb suchen wir neue Volkshelferinnen und Volkshelfer. Als neue Mitglieder, als ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer. Damit wir gemeinsam laut sein können, um unsere Aktivitäten in den Klubs zu erweitern und zu unterstützen.

Bei dieser Suche bitte ich Euch um rege Unterstützung und tatkräftige Hilfe.

Jugich Riede-Karren

Eure

Ingrid Riezler Kainzner
Präsidentin der Volkshilfe Salzburg



Freizeit- und Kulturprogramm 2020

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels waren die weiteren Maßnahmen und Notwendigkeiten zur Bekämpfung des Coronavirus natürlich noch nicht bekannt. Falls es später wieder behördlich gestattet und gesundheitlich unbedenklich sein, laden wir Sie herzlich zu den beiden nachstehenden Terminen ein:

4. Juni 2020: Zoo Hellbrunn

Hellbrunnerstraße 60, 5081 Anif; Treffpunkt: 14:15 Uhr, Busbahnhof Salzburg (Busleiste B, Linie 25)

2. Juli 2020: Bräustübl Salzburg

Lindhofstraße 7, 5020 Salzburg; Treffpunkt: 15:30 Uhr, Eingang Parkplatz

Um Anmeldung wird gebeten! Telefonisch unter 0662/423939/41 oder per E-Mail an verein@volkshilfe-salzburg.at

www.volkshilfe.at SALZBURG

Gesunder Nachmittag

Silvia Bogensperger und Kunigunde Moser hatten eine ganz besondere Idee für den SeniorInnenklub in Tamsweg: Sie gestalteten einen "gesunden Nachmittag" mit Smoothies aus Obst und Gemüse! Rote Rüben, Karotten, Sellerie, Äpfel, Orangen und noch andere gesunde Zutaten fanden den Weg in die Gläser und wurden von den gut gelaunten BesucherInnen mit Genuß getrunken!



Danke an Silvia Bogensperger und Kunigunde Moser!







45 Jahre Ehrenamt

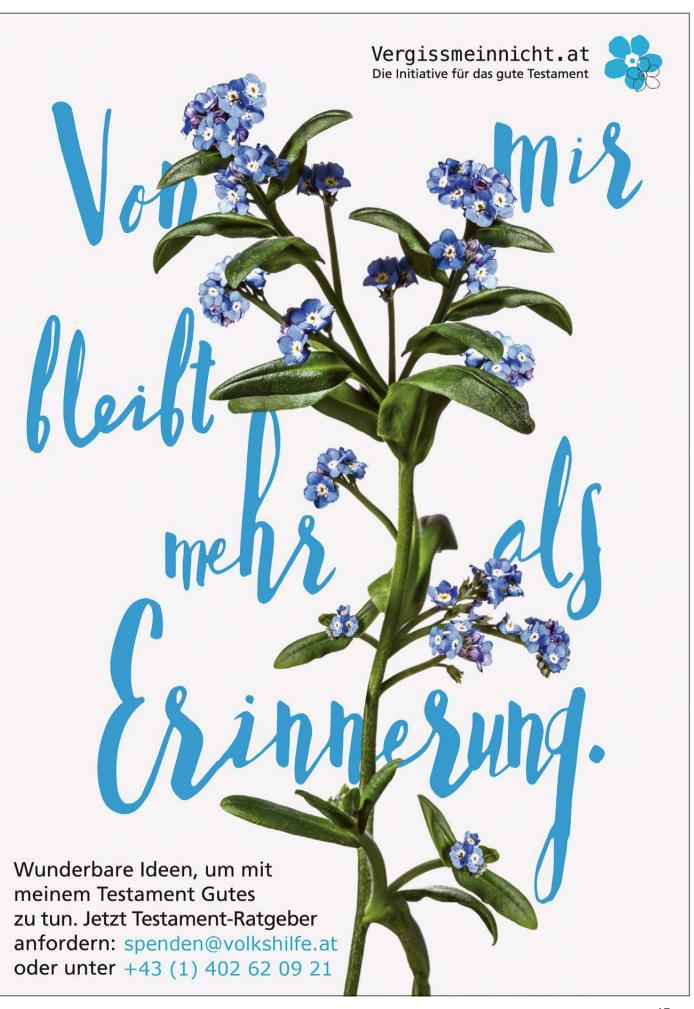
Ende Februar 2020 konnte unsere Präsidentin Ingrid Riezler-Kainzner gemeinsam mit Klubleiterin Marianne Hofer im Seniorenklub St. Johann eine ganz besondere Ehrung durchführen: Sie bedankten sich bei Frau Elisabeth Steinlechner – übrigens kurz nach ihrem 90. Geburtstag – für unglaubliche 45 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Klub. Die Volkshilfe sagt nochmals ganz herzlich Danke!

Präsidentin Ingrid Riezler-Kainzner mit Elisabeth Steinlechner.



Vorgestellt: Dr. Gernot Rohrmoser

"Nach langjähriger Lehr- und Lerntätigkeit, sowie zahlreichen aktiven Teilnahmen an der Ferienaktion der Volkshilfe Oberösterreich, führte mich 2016 der Weg zur Volkshilfe Salzburg, wo ich zunächst in der Persönlichen Assistenz, der Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz und in der Freizeitassistenz tätig war. Seit Anfang Jänner 2020 verstärke ich nun das Vereinsteam, wo meine Aufgabengebiete vorwiegend in der Betreuung der SeniorInnenklubs und der Unterstützung von Menschen in prekären Situationen im Rahmen unserer Armutshilfe für unschuldig in Not geratene Personen liegen. Abseits des Vereins begleite ich noch eine Freizeitgruppe beeinträchtigter Menschen (FIT) der VH Salzburg und bin – sofern es die Zeit zulässt – in der Forschung und Wissenschaft tätig." – Dr. Gernot Rohrmoser. Wir wünschen unserem neuen Kollegen alles Gute!





MOBILE DIENSTE

Corona-Virus: Mobile Dienste der Volkshilfe in Innsbruck im Einsatz.

Die Volkshilfe setzt in diesen herausfordernden Zeiten alles daran, die Verantwortung gegenüber KundInnen sowie MitarbeiterInnen wahrzunehmen. Wichtig ist der Tiroler Organisation die Gewährleistung der Versorgung ihrer KundInnen vor allem in der mobilen Pflege und Betreuung sowie Kinderbetreuung.



Wir tragen ...

Die MitarbeiterInnen aus den Bereichen Hauskrankenpflege, Heimhilfe sowie Hauswirtschaftsdienst in Innsbruck sind täglich im Einsatz und stellen sicher, dass ältere Menschen gut versorgt und geschützt sind. "Gerade für gefährdete Menschen ist es besonders wichtig, dass sie jetzt mit dem Notwendigsten verlässlich versorgt werden", so Kerstin Egger, Landesgeschäftsführerin. "Unsere MitarbeiterInnen halten die notwendigen Hygienemaßnahmen akribisch ein und beweisen Tag für Tag höchste Professionalität und Menschlichkeit."

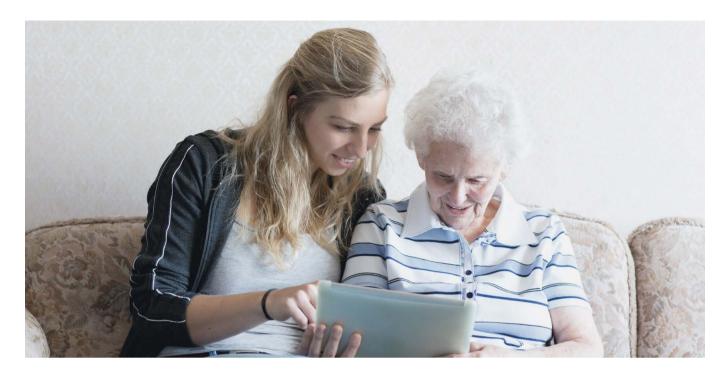
... soziale Verantwortung!

Auch in der Kinderbetreuung sind die Teams nach Bedarf im Einsatz. Wir unterstützen damit all jene, die nun besonderen Schutz benötigen sowie Eltern, die selbst in ihren Berufen einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Situation leisten. Ebenso werden in den sozialökonomischen Betrieben notwendige Dienstleistungen erbracht, wie etwa Aufträge die zur Aufrechterhaltung von kritischer Infrastruktur oder sowie Gewährleistung der Versorgungssicherheit, beitragen.

Dankeschön!

"Die aktuelle Situation ist für alle eine Herausforderung, vor allem für jene HeldInnen des Alltags, die auch weiterhin die Pflege und Versorgung unserer älteren Generation sicherstellen. Wir danken allen MitarbeiterInnen für ihre Einsatzbereitschaft", so Kerstin Egger.

tirol volkshilfe.



RAT & TAT

Rundum Beratung: Pflege und Betreuung.

Seit Anfang März bietet die Volkshilfe mit der Koordinationsstelle "Rat & Tat" kostenlose Rundum-Beratung zum Thema Pflege und Betreuung und somit professionelle Unterstützung für Betroffene und deren Angehörige an.

Selbstbestimmtes Leben

Das Ziel ist, durch Begleitung und Beratung von einzelner Personen und deren pflegenden Angehörigen, Entlastung zu gewährleisten als auch bei der Bewältigung des Alltags zu helfen. "Die Erstellung eines speziell auf die Betroffenen und deren Angehörigen zugeschnittenes Betreuungsangebots ist uns ein besonderes Anliegen. Ein möglichst selbstbestimmtes Leben unserer Klientlnnen steht für uns im Mittelpunkt", erklärt Kerstin Egger, Landesgeschäftsführerin der Volkshilfe Tirol.

Beratungsschnittstelle

Der "Rat & Tat"-Service der Volkshilfe versteht sich als Beratungsschnittstelle für eine optimale, bedarfsorientierte Versorgung und stellt eine zentrale Bedeutung im Präventionsbereich dar.

Telefon-Sprechstunden

"Aufgrund der Corona-Krise haben wir sämtliche Beratungstätigkeiten auf Telefon und E-Mail umgestellt. Das Büro der Volkshilfe-Pflegedienste in Innsbruck bleibt für Parteienverkehr temporär geschlossen", ersucht Pflegedienstleitung Manuela Pfohl um Verständnis.



Kontakt

Fragen und Anliegen sowie Anfragen rund um die mobilen Pflege- und Betreuungsleistungen werden von Montag bis Freitag unter der Telefonummer 0 50 890 0100 sowie über die E-Mail pflegedienste@ volkshilfe.net entgegengenommen. Die persönlichen Sprechstunden werden so bald wie möglich wieder aufgenommen.



www.volkshilfe.tirol

www.volkshilfe.at SPENDEN & HILFE



CORONA-NOTFALLHILFE

Die Gesundheitskrise wird für viele Menschen zur Überlebenskrise.

Der Coronavirus versetzt Österreich seit Wochen in den Ausnahmezustand. Schulschließungen, Ausgangsbeschränkungen, Quarantäne, tausende Unternehmen mussten von einem Tag auf den anderen ihre Geschäfte schließen.

Es trifft die Schwächsten

Die Ärmsten in Österreich trifft die Corona-Krise besonders heftig, und ihre Lage wird von Tag zu Tag heikler. Die Zeit drängt, unzählige Menschen haben ihre Arbeitsplätze verloren und wissen nicht, wie sie ihre Miete zahlen sollen. Tausende Menschen, die in den Warteschleifen des AMS hängenbleiben. Wohnungslose Menschen, die keine Mahlzeit mehr bekommen, oder sich mit einer beschränkten Essensausgabe konfrontiert sehen. Einzelunternehmer*innen, Klein- und Mittelbetriebe, freie Kunst- und Kulturschaffende, die bisher gut über die Runden gekommen sind, trifft es besonders hart. Jetzt sind sie unschuldig in ihrer Existenz bedroht. Es ist nicht sicher, ob hier die staatliche Hilfe greifen wird.

Existenzängste

Die Menschen sind verunsichert und haben Angst.

Angst vor dem, was noch auf sie zukommt. Die Angst zu erkranken wird bei vielen Menschen von großen Existenzängsten überschattet. Das alles müssen wir jetzt solidarisch und unbürokratisch gemeinsam meistern. Jetzt ist echte Solidarität und Hilfe gefragt. Auf allen Ebenen.

Solidarische Hilfe

Um armutsbetroffenen Menschen zu helfen, die durch den Verlust ihres Arbeitsplatzes noch stärker unter Druck kommen, bittet die Volkshilfe um Spenden. Es entstehen prekäre Lebenssituationen. Wir helfen jenen, die unsere Hilfe jetzt und "nach Corona" brauchen. Bitte helfen Sie uns helfen!

Jetzt spenden!

Volkshilfe-Spendenkonto:

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

BIC: BAWAATWW Kennwort: "Corona" Oder online unter

www.volkshilfe.at/meine-spende

spenden & Hilfe volkshilfe.

NIEMAND FLÜCHTET FREIWILLIG!

Auch unser internationaler Einsatz für Geflüchtete ist von der derzeitigen Gesundheitskrise betroffen. Es bedarf gesonderter Zusatzmaßnahmen um zu verhindern, dass in den diversen Flüchtlingslagern das Virus seine Ausbreitung findet. Diese Maßnahmen finanzieren wir aus Spenden.



Libanon: Verteilung von Corona-Hygienekits

Acht Jahre nach Beginn des Syrien-Konflikts beherbergt der Libanon nach Schätzung der libanesischen Regierung 1,5 Millionen der 6,7 Millionen geflüchteten Syrer. Die meisten müssen unter der Armutsgrenze leben. Viele leiden unter schlecht verheilten Wunden, können nicht mehr gehen, haben chronische Schmerzen. Sie leben mit ihrer Behinderung unter schwersten Bedingungen. Selbst wo es kostenlose Betreuung in einem Krankenhaus gibt, ist sie ohne Geld unerreichbar.



Aufgrund der befürchteten gravierenden Auswirkungen des Corona Virus auf die palästinensischen und syrischen Flüchtlinge in den Projektgebieten werden Präventions-maßnahmen wie Verteilung von Hygienekits und Informationsarbeit vom Projektteam

durchgeführt. Die notwendigen Materialien für die Hygienekits wurden bereits im März 2020 gekauft und die verschiedenen Artikel werden nunmehr in die Kits verpackt. In den nächsten Tagen werden die ersten Verteilungen in syrischen und palästinensischen Flüchtlingslagern und Siedlungen durchgeführt werden



Ukraine: Neuanfang für Binnenflüchtlinge

Die zentrale Aufgabe unserer Hilfsmaßnahmen ist die Weiterentwicklung von beruflichen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten jener traumatisierten Frauen, die aus den Kriegsgebieten im Osten kamen und in Czernowitz gestrandet sind, mit dem Ziel, die langfristige Arbeitsmarktintegration von Binnenflüchtlingen und Frauen zu verbessern. Das wird erreicht durch ein Angebot an beruflichen Weiterbildungskursen, der Etablierung eines lokalen Netzwerks zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration und einer Informationskampagne über den Zugang zum Arbeitsmarkt für Frauen.

www.volkshilfe.at SPENDEN & HILFE



Mosambik: Lernen gegen Armut

Mehr als 92.500 Personen (über 18.000 Familien) die 2019 durch die beiden Zyklone IDAI und Kenneth aus ihren Dörfern / Städten vertrieben worden sind, sind immer noch in Neuansiedlungsgebieten untergebracht, da sie aufgrund der weiterhin bestehenden Gefahr nicht in ihre Ursprungsgebiete zurückkehren können. Volkshilfe gemeinsam mit der Partnerorganisation Solidar Suisse hilft einem Teil dieser Binnenflüchtlingen beim Aufbau ihres Lebensunterhalts durch Maßnahmen im Bereich der Nahrungsmittelsicherheit, Einkommensschaffung und beim Aufbau der notwendigen Wasser- / Sanitätsinfrastruktur. Im Bereich der Nahrungsmittelsicherheit wurden 2019 Saatgut und landwirtschaftliche Geräte verteilt.

PARIS

Bei der ersten Verteilung im Mai 2019 erhielten 3,000 Familien je 8 kg Mais-, 2 kg Bohnen-, 20 gr Tomaten- und 20 gr Kohlsaatgut sowie eine Machete und eine Hacke. Bei der zweiten Verteilung im Oktober / November 2019 wurde eine sogenannte Saatgutmesse (seed fair) abgehalten.

Es wurden Gutscheine an fast 6.000 von Wirbelsturm IDAI betroffenen Familien verteilt, die Saatgut und landwirtschaftliche Geräte bei verschiedenen lokalen Anbietern kaufen konnten. Damit wurde sowohl die lokale Wirtschaft unterstützt als auch die Ernährungssituation der betroffenen Bevölkerung verbessert. Für Ende April / Anfang Mai 2020 ist eine weitere Verteilung, dieses Mal von Gemüsesaatgut geplant. Ob diese Verteilung trotz der Gefahr durch Corona durchgeführt werden kann, wird vom Solidar Suisse Projektteam vor Ort überprüft.



Algerien/Westsahara: Dem Leben eine Chance geben

Seit den 80er Jahren unterstützt die Volkshilfe mit verschiedenen Maßnahmen iene fast 200.000 saharauischen Flüchtlinge, die seinerzeit vor der Besatzungsmacht Marokko geflüchtet sind. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden auch 40 Jahre danach Initiativen unterstützt, die den Alltag der in der algerischen Wüste Gestrandeten verbessern sollen. Besonders wichtig ist uns die Frauen- bzw. Müttergesundheit. In den letzten Jahren führt regelmäßig eine von der Volkshilfe entsandte Hebamme Trainings vor Ort für die einheimischen Hebammen durch. Dies entspricht dem Wunsch der Frauen in den Flüchtlingslagern nach laufender Fortbildung und Vertiefung im Umgang mit medizinischen Geräten. Leider musste der geplante Ersttermin von März/April 2020 aufgrund der Coronakrise storniert werden und ist jetzt für Herbst 2020 geplant.

Uganda: Bildung stärkt Mädchen

Nord-Uganda beheimatet fast eine Million Bürgerkriegs-Flüchtlinge aus dem benachbarten Südsudan. Dem Grauen entronnen sind Leid und Hunger aber längst nicht gebannt. Rund 150.000 südsudanesische Flüchtlinge in der riesigen Flüchtlingssiedlung Rhi-



nocamp sowie große Teile der dortigen Bevölkerung sind auf internationale Hilfe angewiesen.

Besonders leiden die Mädchen: Viele dürfen nur unregelmäßig oder gar nicht zur Schule gehen. Wir setzen uns dafür ein, dass Mädchen gleichberechtigt die Schule besuchen können – und eine ehrliche Chance auf ein selbstbestimmtes Leben ohne Hunger erhalten

Darüber hinaus müssen wir den extrem schlechten Zustand der Schulgebäude verbessern. Fehlende Toiletten beispielsweise machen den Schulbesuch gerade für Mädchen schwer. Die Kinder brauchen ebenso dringend Tische, Bänke, ja ganze Klassenzimmer.

Deshalb setzt sich die Volkshilfe gemeinsam mit dem lokalen Partner PALM Corps dafür ein, dass auch südsudanesische und ugandische Mädchen die Schule besuchen können und durch eine bessere Bildung ihre Chancen erhöhen der Armut zu entkommen.

Jetzt spenden! -

Geflüchtete brauchen jetzt unsere Solidarität und das Gefühl – auch sie sind nicht vergessen – auch sie bekommen unsere Hilfe und unseren Schutz in diesen schweren Zeiten.

Bitte schenken Sie Zukunft und helfen Sie mit Ihrer Spende! DANKE.

Spendenkonto: Volkshilfe Solidarität IBAN: AT 77 600000 000 1740 400

BIC: BAWAATWW



BENEFIZKONZERT

Das Vokalensemble "QuerDur" Koblach, mit Sängern aus acht Gemeinden im Rheintal, Walgau und Liechtenstein, sowie die Theatergruppe "Die Chaoten" aus Mäder, brachten mit anspruchsvollen Weihnachtsliedern und Krippenspielen die Besucher bei ihrem Konzert in weihnachtliche Stimmung. Bei kostenlosem Eintritt wurden freiwillige Spenden zugunsten der Volkshilfe Vorarlberg gesammelt. Vokalensemble "QuerDur" Sprecher Erich Obernosterer, konnte den beachtlichen Betrag von 1.500,- Euro an die Landesvorsitzende der Volkshilfe Vorarlberg, Annegret Senn, übergeben. Die Volkshilfe Vorarlberg bedankt sich recht herzlich für die großzügige Spende.



V.l.n.r. Erich Obernosterer, Landesvorsitzende Annegret Senn, Hubert Lötsch.



SPENDE

Bei der alljährlichen Weihnachtsfeier des Pensionistenverband (PVÖ) Hard wurde für die Volkshilfe Vorarlberg Spenden für die Fortführung der "Volkshilfe-Sommerschule" sowie die Beibehaltung der dringend notwendigen "Schulstartaktion" gesammelt. PVÖ-Obfrau Evelyne Woinesich übergab den Betrag von 150 Euro an Annegret Senn, Vorsitzende der Volkshilfe Vorarlberg. Die Volkshilfe Vorarlberg bedankt sich recht herzlich beim Pensionistenverband Hard für die großzügige Spende.

WEIHNACHTS-AKTION

Zum vierten Mal konnte die Volkshilfe Vorarlberg in Zusammenarbeit mit der IFS-Schuldenberatung eine Weihnachtsaktion durchführen. Solange jemand die Schulden, die er hat, zurückzahlen kann, stimmt die Rechnung. Für immer mehr Menschen – auch in Vorarlberg – geht diese Rechnung nicht mehr auf. Die Zahl der Erwachsenen und deren Kindern, die dann an oder unter der Armutsgrenze leben müssen, nimmt ständig zu. Ziel der Aktion war Kindern dieser Familien mit unseren "Weihnachtspäckchen" an Weihnachten eine Freude zu bereiten. IFS-FamilienbetreuerInnen übernahmen die Verteilung.



V.l.n.r. Manuela Bennat, Landessekretärin der Volkshilfe Vorarlberg und Simone Strehle-Hechenberger, Leiterin der IFS Schuldenberatung.

vorarlberg volkshilfe.

PFLEGESCHULE

Erster Lehrgang der Volkshilfe und des Pensionistenverbandes erfolgreich abgeschlossen.

Erstmals in Vorarlberg erhielten pflegende Angehörige in einem Workshop Einblick in die Pflegearbeit daheim. Unter professioneller Anleitung der Volkshilfe und des Pensionistenverbandes (PVÖ) erarbeiteten sich die zwölf Teilnehmerinnen u.a. Pflegeanleitungen. In dem sechsmoduligen Workshop lernten sie Basics der Betreuung kennen, erhielten Tipps zur Anwendung von Heilbehelfen und Inputs zur Körperpflege, lernten Lagerungstechniken kennen, wurden in gesunder Ernährung und wirksamer Mobilisation unterrichtet. Schließlich zeigten die Experten des PVÖ Vorarlberg Möglichkeiten der Förderungen und sozialen Absicherung auf.

Pflegende Angehörige stärken

PVÖ-Präsident Manfred Lackner und Verbands-Geschäftsführer Hubert Lötsch übergaben in einem



feierlichen Rahmen den engagierten Workshop-TeilnehmerInnen die Urkunden. Manfred Lackner dankte Trainerin Beate Zortea und dem Benevit Weidach mit Leiter Dorin Limbean, für die Mithilfe und unterstrich die große Bedeutung pflegender Angehöriger im heimischen Pflegesystem. Er verwies auf den umfassenden Maßnahmen- und Forderungsplan des PVÖ Vorarlberg zur Stärkung der pflegenden Angehörigen und wünschte sich konsequente Umsetzung durch die Politik.

SPENDEN STATT BLUMEN

In Gedenken an einen geliebten Menschen soziale Gerechtigkeit fördern.

Von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen, ist eine der großen Herausforderungen, die das Leben an uns stellt. Viele Hinterbliebene finden Trost darin, in der Zeit des Abschieds ein Zeichen der Hoffnung zu setzen – im Namen des geliebten Menschen etwas Gutes zu tun und die Erinnerung an sie oder ihn auf Dauer zu bewahren. Dank der Kondolenzspenden kann die Volkshilfe von Armut betroffenen Menschen helfen. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft Menschen in Not.

Um Sie bestmöglich zu unterstützen, übermitteln wir Ihnen gerne einen Info-Folder bzw. Broschüren der Volkshilfe oder des erwählten Volkshilfe-Projektes. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns gerne an, oder schreiben Sie eine E-Mail.

■ Kontakt & Infos:

E-Mail: renate.ungar@volkshilfe.at

Tel: +43 (1) 402 62 09 21 Mobil: +43 (0) 676 834 02 221



CULTURAL PLACES HILFT

Das österreichische Start-Up Cultural Places unterstützt die Volkshilfe mit einer kreativen Spendenmöglichkeit. Armutsbetroffene Menschen, die in der aktuellen Krise besonders leiden, werden damit unterstützt.



Cultural Places ist eine in Österreich entstandene Plattform für kultur- und reiseinteressierte Menschen, die Städtetouren und kulturelle Erlebnisse digital erlebbar macht. Anfang April startete mit dem Hashtag #CulturalPlacesHilft eine Initiative, bei der die Hälfte der Einnahmen aller Wien-Touren von Cultural Places ab sofort der Armutshilfe der Volkshilfe zugute kommen.

Kräfte bündeln

"Gemeinsam können wir unsere Kräfte bündeln und für die Menschen in Österreich, die besonders hart

von der derzeitigen Krise betroffen sind, etwas Gutes tun", sagt Patrick Tomelitsch, Gründer und CEO von OROUNDO Mobile GmbH, dem Unternehmen, das Cultural Places betreibt.

Virtuelle Wien-Touren ...

"Jetzt geht es darum, möglichst viele KulturfreundInnen zu gewinnen, diese Aktion zu unterstützen. Damit wir dann möglichst vielen armutsbetroffenen Menschen helfen können", unterstreicht Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich.

... für den guten Zweck

Auf der Plattform finden sich unter anderem Touren durch das historische Zentrum Wiens, rund um den Stephansdom und eine Musiktour durch die Musikgeschichte an der Seite von Mozart, Beethoven, Strauss Vater und Sohn und vielen mehr.

Alle Infos: -

Hier kann man eine Tour buchen und damit armutsbetroffene Menschen in Österreich unterstützen: www.culturalplaces.com

SPENDEN STATT TICKETS

Das Volkstheater Wien zeigt während der Corona-Krise Aufführungen im Online-Stream. Statt einer Eintrittskarte bittet sie um Spenden an die Volkshilfe.

Die Theater sind geschlossen, die ZuschauerInnen zu Hause. Um die kulturelle Durststrecke zu überbrücken, präsentiert das Volkstheater Wien jeden Abend ab 18 Uhr auf seiner Homepage eine Inszenierung aus dem laufenden Spielplan oder ein Highlight der vergangenen Jahre. Statt einer Eintrittskarte bittet das Volkstheater um eine Spende mit dem Verwendungszweck "Volkstheater Aktion Anstatt Ticket" an die Volkshilfe.

Solidarität

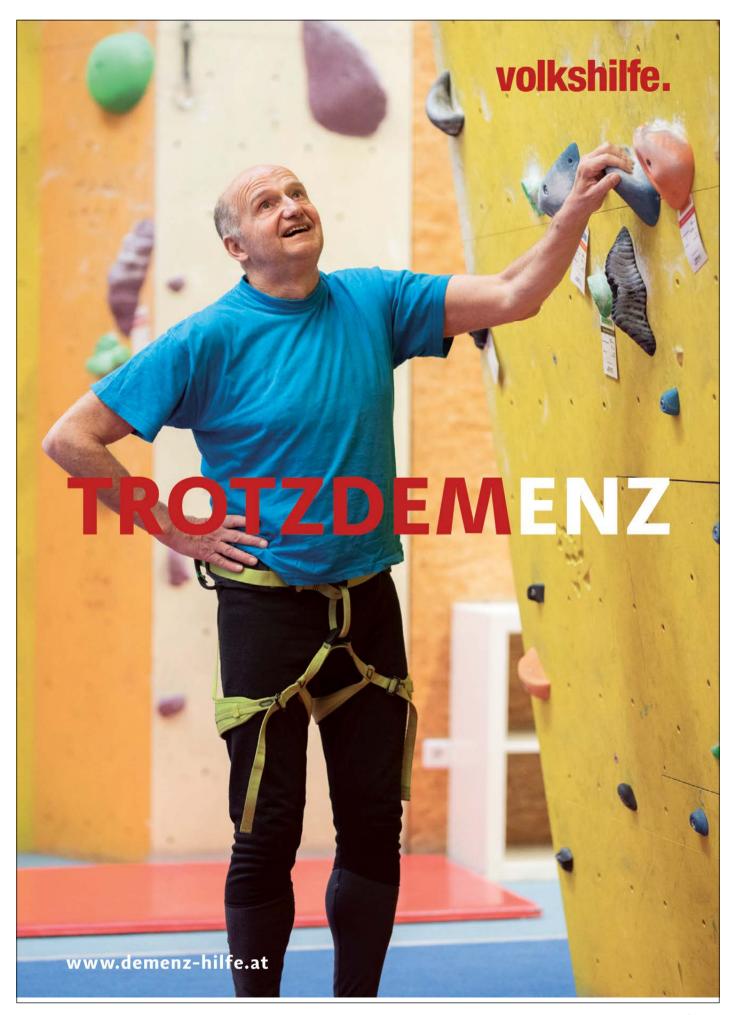
"Die Volkshilfe greift all jenen unter die Arme, für die die Gesundheitskrise zur existenziellen Bedrohung geworden ist, zur Überbrückung von akuten Notlagen", so das Volkstheater im Spendenaufruf. "Die



Volkshilfe vermittelt Solidarität und Hoffnung." – Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Alle Infos:

www.volkstheater.at





KINDERARMUT & CORONA

Für arme Kinder wird das Leben jetzt noch härter.

Was werden sich Kinder erzählen, wenn diese Krise vorbei ist? Wenn das Corona-Virus keine Bedrohung für weite Teile der Bevölkerung mehr ist und die Schulen, Unternehmen, Geschäfte, Spielplätze, Kinos, Schwimmbäder ihr normales Leben wiederaufnehmen. Wird das Leben besser, solidarischer, grüner, weniger getrieben sein, wie viele Intellektuelle und Zukunftsforscher vorhersagen? Oder wird die Krise viele noch mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt haben, der Nationalismus zunehmen und das Prinzip des Stärkeren triumphieren?

Krise trifft die Schwächsten

Ohne pessimistische Weltbilder bedienen zu wollen, sind manche Entwicklungen unausweichlich. Faktum ist: Wenn Unternehmen die Einnahmen wegbrechen, verlieren zuerst Niedrigverdiener und schlecht ausgebildete Menschen ihren Job. Eine traurige Wahrheit, die auch die aktuellsten Statistiken des AMS belegen. Das unterste Einkommensviertel und Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen trifft die Krise am härtesten.

Und nach Corona?

Das Ende der Krise bedeutet für diese Menschen erst den Anfang einer zu erwartenden Abwärtsspirale. Die Anzahl der dauerhaft Armen könnte um einige Prozentpunkte steigen, Armut wird sich dann weiter verfestigen. Das verschlechtert auch die Zukunftschancen der Kinder in diesen Familien.

Kinderarmut

Armutsbetroffene Kinder leben schon jetzt in zu kleinen, zu lauten, zu kalten Wohnungen, in denen es keinen Rückzugsort für sie, ihre Eltern und Geschwister gibt. Keinen Platz zum Lernen, keinen Raum zum Spielen oder zum Einladen von Freunden. Ihre Mütter und Väter – sie sind meist alleinerziehend – arbeiten jetzt nicht im Home Office. Sie arbeiten in schlecht bezahlten Teilzeitjobs, werden wahrscheinlich gekündigt oder sie müssen weiter zur Arbeit und sich damit einem höheren gesundheitlichen Risiko aussetzen. Armutsgefährdete Kinder sind schon jetzt häufiger krank, leiden öfter unter chronischen Krankheiten und fühlen sich weniger gesund und leistungsfähig.

volkshilfe.

Sozialer Ausschluss verstärkt sich

Sie haben Eltern, die nicht helfen können bei den Hausaufgaben, die kein Bildungsangebot aus dem Internet kennen, die nicht verstehen, warum oder wie ihre Kinder zu Hause auch jetzt normalen Unterricht haben sollen. Der Zugang zu Computern in der Schule fällt nun weg, der ohnehin vorhandene materielle und soziale Ausschluss verstärkt sich, wenn die Kinder zuhause lernen sollen. Der Ausgleich, den gute Lehrerinnen und Lehrer bieten können, fällt weg.

Häusliche Gewalt

Die häusliche Gewalt steigt, wenn 6-köpfige Familien zu Hause aufeinandersitzen, frisch beurlaubt auf unbestimmte Zeit oder gerade gekündigt. Krisentelefone für häusliche Gewalt in Italien läuten schon jetzt um 50 Prozent weniger. Nicht weil es weniger Gewalt gibt, sondern weil der Partner daneben sitzt. Kinder erleben diese Gewalt an nahen Bezugspersonen so als wären sie selbst davon betroffen. Von den

Ausweichmöglichkeiten, die es für ihre Kinder gäbe, wissen viele dieser Eltern nichts. Wenn wir ÖVP-Politiker dieser Tage sagen hören, Kinder sollen doch im Garten spielen statt am Spielplatz, ist das für jenes Fünftel der österreichischen Bevölkerung eine Verhöhnung, das unter der Armutsgrenze leben muss.

Aufeinander Acht geben

Mehr als 300.000 Kinder sind schon jetzt armutsgefährdet. Wie gehen diese Kinder also aus der Krise hervor? Geschwächt – wenn wir sie als Gesellschaft und auch als einzelne Mitmenschen nicht auffangen. Aufeinander Acht geben muss jetzt ein Ziel für uns alle sein. Unterstützen, sobald dies wieder möglich ist. Lassen wir jetzt kein Kind zurück. Auf längere Sicht müssen wir eine Gesellschaft schaffen, die soziale Unterschiede abbaut und für Verteilungsgerechtigkeit und soziale Absicherung sorgt. Erfolgreiche Modelle dafür gibt es genug. Wir müssen sie nur politisch wollen.



ARMUT



Ella (11 Jahre) ist oft traurig. Jedes 5. Kind in Österreich fühlt sich ähnlich, denn Armut macht krank. 372.000 Kinder sind betroffen.

KINDERARMUT ABSCHAFFEN!

Seit Anfang 2019 unterstützt die Volkshilfe armutsbetroffene Kinder mit der von ihr politisch geforderten Kindergrundsicherung. Erste Auswertungen belegen den Erfolg des Projekts.

Das Modellprojekt Kindergrundsicherung unterstützt und begleitet zwei Jahre lang armutsbetroffene Kinder in Österreich. Das Projekt ist in Europa einzigartig: Zum ersten Mal gibt es wissenschaftliche Auswertungen über die Auswirkungen der Aufhebung von Armut. Diese zeigen, dass sich die Lebenswelt der Kinder nach einem Jahr in allen Bereichen verbessert hat.

Eine Familie je Bundesland

Ein Jahr nach Start des Modellprojekts im Jänner 2019 haben wir mittlerweile in jedem Bundesland eine Familie aufgenommen. Insgesamt sind es 23 Kinder, die finanziell unterstützt und sozialarbeiterisch begleitet werden. Die Auswahl der Familien basierte vor allem auf Faktoren, die häufig zu Kinderarmut führen: so haben wir fünf alleinerziehende Mütter und zwei alleinerziehende Väter im Projekt. Im Schnitt erhalten die Familien im Projekt 320 Euro pro Kind – gestaffelt nach Haushaltseinkommen.

Der Kinderzukunftsrat

Alle Familien werden von Sozialarbeiter*innen begleitet, die zu Beginn eine umfangreiche Ersterhebung durchführen. Die Methoden umfassen u.a. leitfadengestützte Interviews, Elemente aus der Familienaufstellung, sowie eigens entwickelte Selbsteinschätzungsspiele für Kinder. Gemeinsam mit den Kindern wurden dann im sogenannten "Kinderzukunftsrat" Ziele formuliert.

Ausgrenzung ...

Zitate aus den Erstgesprächen illustrieren die Ausgrenzung, den Mangel und die Ängste, die armutsgefährdete Kinder in allen Lebensbereichen erleben. Ihre Wünsche sind oft nicht altersgerecht und sie fühlen sich mitverantwortlich für die Sorgen ihrer Eltern.

... und Ängste

"Also ich bin unzufrieden, weil vielleicht könnt ich

ARMUT VOIKShilfe.

doch eher meine Wohnung verlieren, also unsere Wohnung und davor hab ich Angst", sagt ein 12-jähriges Mädchen aus Wien. "In der Schule ist es so, dass weil ich immer so oft krank bin, ich nicht so weit mitkomme und deswegen immer viel nachmachen muss", erzählt ein 13-jähriger Bub aus Kärnten. Und ein 12-jähriges Mädchen aus Wien: "Manchmal hab ich Bauchschmerzen … immer wenn ich traurig bin, bekomm ich halt die Bauchschmerzen."

Kindergrundsicherung wirkt!

"Wir waren überrascht, wie schnell wir bei den Kindern positive Veränderungen beobachten konnten", erzählt Judith Ranftler, Leiterin des Projektes Kinderarmut Abschaffen bei der Volkshilfe und auch eine der begleitenden Sozialarbeiterinnen im Projekt. "Schon nach drei bis vier Monaten konnten wir bei vielen Kindern erleben, dass sie sich in den Gesprächen völlig anders verhielten als am Anfang. Kinder, die zu Beginn kaum kommunizierten, hielten plötzlich Augenkontakt, sprachen öfter und schneller oder formulierten plötzlich selbstständig Wünsche. Man spürte schnell eine Art von Selbstermächtigung."

Selbstermächtigung

Das belegen auch die Aussagen der Betroffenen. "Wir lachen jetzt einfach alle mehr", sagt ein 14-jähriger Bub aus Niederösterreich. Und ein 10-jähriger Steirer erzählt: "Gestern haben wir sogar Hotdogs gemacht. Das, was wir sonst normalerweise nur an besonderen Tagen essen, aber gestern haben wir es einfach mal so gemacht."

Anstieg bei Kinderarmutszahlen

Dass die Kindergrundsicherung eine politische Forderung bleiben muss, zeigt sich auch an den Zahlen der EU zu Einkommen und Lebensbedingungen. 19% der Kinder und Jugendlichen bis 19 Jahre sind armutsgefährdet (Statistik Austria, EU-SILC 2018). Das entspricht rund jedes 5. Kind in Österreich. Zusätzlich ist die Zahl der armutsgefährdeten Kinder 2018 um rund 8.000 angewachsen. Rechnet man die ausgrenzungsgefährdeten Kinder dazu, sind wir laut aktuellster Auswertung bei 372.000 betroffenen Kindern. Und jedes Kind ist eines zu viel.

■ Alle Infos & Spenden:

Mit Ihrer Spende können Kinder gestärkt ins Leben gehen und der Armut entwachsen!

Spendenkonto:

IBAN AT77 6000 0000 0174 0400

BIC: BAWAATWW

Kennwort: "Kinderarmut abschaffen"

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/meine-spende



Jakob (13 Jahre) lacht jetzt wieder öfter. Seit einem Jahr bekommt er die Kindergrundsicherung der Volkshilfe.

www.volkshilfe.at ARMUT

KINDERGESUNDHEITSFONDS HILFT

Seit einem Jahr unterstützt der Volkshilfe-Fonds armutsgefährdete Kinder und Jugendliche in Österreich.



"Ich heiße Finn* und bin 13 Jahre alt. Ich gehe in eine Schule mit Sportschwerpunkt. Da hab für den Schwimmunterricht eine spezielle Brille gebraucht. Sonst hätte ich gar nicht mehr dabei sein können im Kurs. Jetzt hat meine Mutter das endlich bezahlen können." (* Name geändert)

Kinderarmut ...

Finn ist eines von über 320.000 Kindern in Österreich, die von Armut betroffen sind. Die Auswirkungen von Kinderarmut auf die Gesundheit sind messbar: Entwicklungsverzögerungen etwa, gesundheitsgefährdendes Verhalten und chronische Erkrankungen kommen bei Kindern und Jugendlichen in armutsgefährdeten Familien häufiger vor. Ihre Chancen auf Schulerfolg und ein gelingendes Leben sind in weiterer Folge geringer als bei anderen jungen Menschen.

... ist messbar

Gesundheit spielt bei der Bekämpfung von Kinderarmut eine entscheidende Rolle: gesunde Kinder haben mehr Chancen im Kindergarten, in der Schule und im sozialen Umfeld. Der Kindergesundheitsfonds der Volkshilfe unterstützt gesundheitsbezogene Anliegen von armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen. Diese profitieren entweder direkt, weil sie selbst Angebote in Anspruch nehmen können oder indirekt, weil etwa ihre Eltern bei ihnen im Krankenhaus bleiben können.

Beachtliche Ergebnisse

Der Hilfsfonds "Kinder.Gesundheit.Sichern" wirkt seit Jahresbeginn 2019 als Teil der Volkshilfe-Initiative "Kinderarmut-abschaffen" und kann nach nur einem Jahr seines Wirkens schon beachtliche Ergebnisse vorweisen:

- 2019 wurden insgesamt 173 Ansuchen an den "Fonds Kinder.Gesundheit.Sichern." gestellt.
- Davon konnte die Volkshilfe 121 Ansuchen genehmigen.
- Insgesamt haben 179 Kinder und Jugendliche finanzielle Unterstützung erhalten.
- Dabei hat die Volkshilfe fast 50.000,- Euro direkt ausbezahlt.

Die konkreten Ansuchen bezogen sich vor allem auf die Unterstützung bei der Finanzierung von Heilbehelfen, Behandlungskosten (z.B. Therapien, Impfungen, Zahnhygiene, kiefer-/orthopädische Leistungen), gesundheitsspezifischen Schulveranstaltungen (Sommersportwochen usw.) und auf Mitgliedschaften in Sportvereinen.

Dankeschön!

Dank des Engagements von Stiftungen, Firmen und Privatpersonen kann die Volkshilfe noch weitere zwei Jahre die gesundheitlichen Anliegen armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher finanziell unterstützen. Danach erfolgt eine Evaluierung der dreijährigen Pilotphase.

Unterstützung anfordern!

Jede armutsbetroffene Familie in Österreich kann für ihre Kinder ein Förder-Ansuchen an die Volkshilfe stellen. Fordern Sie gleich jetzt unsere Broschüre mit dem Ansuchen-Formular an: telefonisch unter 01 402 62 09 oder per E-Mail an kinderarmut@volkshilfe.at.

Jetzt spenden!

Mit Ihrer Spende können Kinder gestärkt ins Leben gehen und der Armut entwachsen!

Spendenkonto:

IBAN AT77 6000 0000 0174 0400 BIC: BAWAATWW

Kennwort: "Kindergesundheit"

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/meine-spende



Die Corona-Krise führt uns eindrücklich vor Augen, wie wichtig unsere Gesundheit für unser privates und berufliches Leben ist - und wie verletzlich wir als Gesellschaft sind. Innerhalb der D.A.S. achten wir daher schon immer auf ein gesundes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür haben wir auch schon mehrmals das Siegel für Betriebliche Gesundheitsförderung verliehen bekommen. Aber auch dort zu helfen, wo Mitmenschen sich notwendige Gesundheitsangebote nicht leisten können, ist für die D.A.S. eine beinahe Selbstverständlichkeit. Gerne unterstützen wir daher wieder den Volkshilfe-Fonds "Kinder Gesundheit.Sichern."

> Mag. Christoph Pongratz, Leitung Marketing & Kommunikation, D.A.S. Rechtsschutz AG





D.A.S. Direkthilfe® - sparen Sie Zeit, Geld und Nerven

Unsere D.A.S. eigenen Juristen lösen, Ihre rechtlichen Probleme wann immer möglich schnell und direkt, ohne Anwalt und Gericht.

D.A.S. Rechtsschutz AG 0800 386 300 www.das.at













Ein Unternehmen der ERGO Group

ASYL

ASYL UND MIGRATION

Für die Volkshilfe bedeutet Flüchtlingshilfe nicht nur die Unterstützung von geflüchteten Menschen im Inland, sondern auch die Beobachtung globaler und europäischer Veränderungen.



Lage weltweit

Neben der anhaltenden Sorge um geflüchtete Menschen durch langjährige Kriege oder die wirtschaftlichen und humanitären Katastrophen, wie beispielsweise die massive Dürre in Afghanistan und die fast schon vergessene Hungersnot in afrikanischen Ländern, hat uns in den letzten Wochen insbesondere die europäische Flüchtlingspolitik beschäftigt.

Situation in griechischen Lagern

Die Lage an der türkisch-griechischen Grenze und die Situation innerhalb der Lager auf den griechischen Inseln ist aus menschenrechtlicher Perspektive unerträglich. Die Evakuierung der Lager, auch im Hinblick auf die Verbreitung des Corona-Virus, ist dringend notwendig. In einem gemeinsamen offenen Brief an die VertreterInnen der Europäischen Union haben wir deshalb gemeinsam mit anderen Organisationen geschrieben: "Über 42.000 Menschen befinden sich unter entsetzlichen Bedingungen in den völlig überfüllten Lagern auf den Inseln. Empfohlene Maßnahmen wie die Wahrung von Distanz zu anderen oder regelmäßiges Händewaschen sind schlicht unmöglich."

Der Brief wurde mittlerweile von mehr als 400 europäischen Organisationen und zahlreichen bekannten Persönlichkeiten unterzeichnet (siehe: www.urgentletter.at). Der Brief zeigt die große Solidarität und Hilfsbereitschaft der NGOs: Wir bieten Unterstützung an, um humanitäre Katastrophen zu vermeiden. Wir setzen uns dafür ein, dass geflüchtete Menschen einen sicheren Aufenthalt bekommen, der es ihnen ermöglicht Fuß zu fassen und einen neuen Lebensabschnitt nach Verfolgung und Flucht zu beginnen.

Rechtsberatung in Österreich

Die Lage in Österreich zeigt sich zwar in weniger drastischen Bildern, die Krankenversorgung und Wohnmöglichkeit für Geflüchtete ist weitgehend sichergestellt. Aus menschenrechtlicher Perspektive ist aber auch hier Veränderung feststellbar: Die Volkshilfe führt in Oberösterreich die Rechtsberatung für geflüchtete Menschen durch. Dieses Angebot wird mit Ende des Jahres vom Bund übernommen werden. Die Konstruktion eines zu 100% im Eigentum des Bundes stehenden Gesellschaft, die unabhängig Rechtsberatung für ein Verfahren vor dem Bund durchführen wird, ist für uns höchst problematisch.

Was die Volkshilfe fordert

Wir fordern eine klare Aufgabentrennung innerhalb der neuen Rechtsberatungsstelle, Weisungsfreiheit für die RechtsberaterInnen und eine regelmäßige unabhängige Prüfung der Beratung und der verfassten Beschwerden. Wir setzen uns für das Recht auf Asyl ein und fordern ein faires Verfahren für alle.



Die Stadtgemeinde Seekirchen dankt der Volkshilfe für ihr soziales Engagement und unterstützt sie gerne.

> Bürgermeisterin Mag. Monika Schwaiger





Ignaz Glaser Straße Telefon: 06274/4205 gemeinde@buermoos.at

A-5111 Bürmoos Fax: 06274/4205 16

www.buermoos.at



Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Salzburg: PEER Leopold Immobilien, 5020 Salzburg . Gemeinde Plainfeld, 5325 Plainfeld • Gemeinde Koppl, 5351 Koppl • Gemeinde St. Martin am Tennengebirge, 5522 St. Martin am Tennengebirge

Tirol: Gemeinde Pfons, 6143 Pfons • Gemeinde Aldrans, 6071 Aldrans . Hotel Humlerhof, 6156 Gries am Brenner

Vorarlberg: Gemeinde Gaißau, 6974 Gaißau • Gemeinde Hohenweiler, 6914 Hohenweiler • Gemeinde Reuthe, 6870 Reuthe





Gerechtigkeit ist gekommen, um zu bleiben.

Die Arbeiterkammer setzt sich seit 100 Jahren für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Sie steht für soziale Gerechtigkeit in Österreich.

Damals. Heute. Für immer.

#FÜRIMMER

Naturparkhaus Kaunergrat Das beliebte Ausflugsziel in Tirol für die ganze Familie



- Ausstellung "3000 m VERTIKAL"
- Barrierefreies Piller Moor
- Natur- und Kulturpanorama Gacher Blick
- Zahlreiche Wandermöglichkeiten
- Restaurant mit Panoramaterrasse

NATURPARK KAUNERGRAT PITZTAL FLIESS - KAUNERTAL

Gachenblick 100 · A-6521 Fließ · Tel: +43 5449 6304 · naturpark@kaunergrat.a